

Kurze Chronik des Jülicher Atommüllproblems:

Abkürzungen:

AVR = Arbeitsgemeinschaft Versuchsreaktor; Name des Kernkraftwerkes Jülich

BfS = Bundesamt für Strahlenschutz; zuständig für Genehmigungen, seit 01.08.2016 ist das neue BfE für Genehmigungen zuständig

BfE = Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit

FZJ = Forschungszentrum Jülich; Nachfolger des Kernforschungszentrums Jülich; Betreiber des Zwischenlagers Jülich

- 1993 Lagerung der AVR-Castoren in einem Leichtbau-Zwischenlager mit Genehmigung bis 2013
- 2007 Deadline für einen Entsorgungsplan verstreicht
- 2010: erste Pläne für Castor-Transporte nach Ahaus werden bekannt
- 2012: Pläne für Castor-Exporte in die USA werden bekannt
- 2012: Pläne für Verlängerung des Jülicher Zwischenlagers bis 2016
- 2012: Pläne für Ahaus ruhen
- 2013: Genehmigung des Jülicher Zwischenlagers läuft aus, Zwischenlager entspricht nicht mehr Stand von Wissenschaft und Technik bezüglich Erdbeben und Flugzeugabstürze
- 2013: Genehmigung des Jülicher Zwischenlagers wird vom BfS nicht verlängert
- 2013: NRW-Atomaufsicht erteilt amtliche Duldung für die 152 Castoren in Jülich
- 2014: NRW-Atomaufsicht erteilt Räumungs-Anordnung für Jülicher Zwischenlager
- 2014: Juristische Gutachten belegen Export-Verbot für Jülicher Atommüll
- 2014: FZJ liefert Räumungs-Konzept nicht rechtzeitig
- 2015: TÜV-Gutachter der NRW-Atomaufsicht bewerten Räumungs-Konzept des FZJ als unplausibel
- 2016: Einlagerungsgenehmigung für das Zwischenlager Ahaus wird erteilt